Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 36 (1894)

Heft: 2

Buchbesprechung: Litterarische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schmerzen sich bald lindern. Ich meinerseits lasse das Sprunggelenk täglich dreimal mit schwachem flüchtigen Liniment einreiben und leicht massieren. In 6—8 bis längstens 10 Tagen sind Anschwellung und Hinken verschwunden. Ich habe niemals nötig gehabt, das von Vogel empfohlene Glüheisen anzuwenden.

Nebst dieser Behandlung sorgt man für eine reichliche und trockene Streu, reine Luft und kräftige Ernährung: gutes Heu und Mehl im Trinkwasser.

Diese Behandlung hat, wofern nicht unheilbare Komplikationen — namentlich nicht eine hochgradige phlegmonöse Fruchthälterentzündung — bestanden, sich mir immer erfolgreich erwiesen. Besteht gleichzeitig eine metastatische Kniescheibengelenkentzündung, so macht man bei der meist akuten Form unbedenklich rasch ableitende Kantharidensalbe auf die äussere und vordere Gelenkfläche. Tritt letztere Krankheit unter den Erscheinungen der chronischen Form auf, so erweist sich ein genügend langes Eiterband auf der äusseren Gelenkfläche sehr vorteilhaft. Die bisweilen gleichzeitig bestehende oder bald nach dem Verschwinden der Sprunggelenkentzündung auftretende Vorderkniegelenk- und Strecksehnescheidenentzündung wird am wirksamsten und raschesten durch eine tüchtige Einreibung von Kantharidensalbe bekämpft. Ist letzteres Leiden chronisch geworden, so ist dessen Behandlung fast immer eine langwierige und meist eine undankbare.

Litterarische Rundschau.

Waldteufel: Behandlung der Schrundenmauke und der durch die Halfterriemen verursachten Wunden. (Recueil de méd. vétérinaire, Nr. 13, 1893).

Waldteufel, Pferdearzt beim Stabe des Militärplatzes in Paris, behandelt besagte Zufälle durch konzentrierte Borsäurelösung, Stärkemehl und Vaseline in folgender kombinierter Weise:

1. Die Gegend des Leidens wird zunächst möglichst gründlich mit einer konzentrierten Borsäurelösung mittelst eines, wenn nicht gerade aseptischen, doch reinlichen Lappens gewaschen.

2. Die noch vom Borwasser imprägnierten Stellen werden mit Vaseline bestrichen und sodann mittels eines Watte- oder Wergbausches mit einer Lage Stärkemehl bedeckt. Dieses Mehl bildet eine genügende anklebende Schichte, um die Wunde vor der Berührung mit der Luft zu schützen. Diese Behandlung hat täglich zweimal, vor und nach der Arbeit, wenn das Pferd Dienst thut, stattzufinden.

Waldteufel sagt, mit dieser seit zwei Jahren befolgten Behandlungsmethode stets rasche Heilung erlangt zu haben. Der französische Zentralverein der Veterinärwissenschaft hat W. seinen Dank für dessen Mitteilung aussprechen lassen.

Strebel.

Bassi: Erweiterung des stenonischen Kanals bei einer Stute. (Mod. Zog. pg. 284, 1893).

Bassi fand bei einer Stute, von dem untern Ende der Ohrspeicheldrüse bis zur Backe reichend, eine weiche, kalte, unschmerzhafte Geschwulst. Unmittelbar unter der Parotis war die Geschwulst zweiteilig. Die zwei Arme vereinigten sich jedoch bald zu einem fingerdicken, mit Einschnürungen versehenen Strange.

Diagnose: Erweiterung des stenonischen Kanales infolge Verschluss von dessen Ausführungsgang. Kur: Verödung der Drüse.

Zur Erreichung des Zweckes unterband Bassi den Kanal unterhalb der Drüse und entleerte die Geschwult.

Nach 10 Tagen bildete sich an der Unterbindungsstelle eine Fistel infolge Einschneidens der unterbindenden Schnur in den Kanal.

Nun machte der V. in 4 Tagen zwei Aethylalkoholinjektionen, von 25 *gr.* jede, in den Kanal gegen die Drüse. Diese verödete vollständig in kurzer Zeit.

Lisi: Drei Fälle von angeborner Wut. (Clinic. Vet. pag. 360, 1893).

Am 15. Juni biss eine Hündin, welche vor 20 Tagen 4 Junge geworfen hatte, ihre Herrin und einen Knaben. Die Hündin wurde abgesperrt und starb 6 Tage darauf an der Wut. Der Knabe starb am 21. Juli ebenfalls an der Wut. Die drei jungen Hunde erlagen auch an der Wut, der letzte am 25. Juli.

Der V. nimmt eine intrauterine Infektion der Jungen an; weil diese unmöglich von der Mutter gebissen worden seien.

(Ist eine Infektion durch Kohabitation im konkreten Fall nicht möglich? Der Ref.)

Lisi: Zwei Fälle von falscher Wut. (Clin. vet. pag. 293, 1893).

Der V. sezierte einen als wutverdächtig erschossenen Hund, welcher bereits drei Männer gebissen hatte, und fand in der Mitte der vergrösserten rechten Niere einen 20 *cm.* langen männlichen Eustrongylus gigas.

Bei einem zweiten ebenfalls wegen Wutverdacht erschossenen Hund fand Lisi 2,25 *cm* langen Eustrongylis gigas frei in der Bauchhöhle. Der ganze Verdauungsapparat war hyperämisch.

Die linke Niere war eine blosse Cyste, welche 4,45 *cm* lange Exemplare von Eustrongylus enthielt. — Die Cyste hatte ein Loch, aus welchem die zwei in der Bauchhöhle herausgekommen waren.

A. Trinchera: *Über Aktinomykose.* (Clin. vet. pag. 500, 1893).

Der V. fand als Sitz obgenannter Krankheit ausschliesslich die Zunge und den oberen Halsteil.

Sporadisches Auftreten der Krankheit fand Trinchera in den meisten Fällen; nur einmal traf er die Krankheit mit enzootischer Ausbreitung auf alle Tiere eines Stalles.

Mit der innern Jodbehandlung — steigende Dosis von Jodkali 5—30 (?) *gr.* täglicher Dosis — unterstützt durch lokale Bepinselung von Jodtinktur erzielte der V. immer günstige Resultate.

Bei gemischter und Grünfütterung trat niemals — auch bei hohen Dosen — Jodismus auf, wohl aber bei der Trockenfütterung.

Varaldi: *Fortbestehen der Kloake bei einem 5 Monate alten Hunde.* (Mod. zooj. pag. 321, 1893.)

Bei der Sektion eines an der Staupe erlegenen 5 Monate alten Hundes, — der im Leben niemals Harn abgesetzt hatte — fand V. die Harnröhrenwand an ihrer Beengung im Gesässausschnitt in der Weite durchbrochen.

Die Beckenportion der Harnröhre stand daselbst mit der unteren Wand des Mastdarmes durch einen 4 *mm* dicken hohlen Strang in Verbindung.

Das Peritoneum überzog bloss den vorderen Teil der Röhre. Der Ausgang vom Kanal war 2 *cm* vom Blasenhals und seine Einmündung in den Rektum 3 *cm* vom After entfernt.

Giovanoli.

Neue Litteratur.

Das Tierarzneiwesen Deutschlands und seiner Einzelstaaten. Ein unentbehrliches Handbuch für Tierärzte, Staats- und Gemeindebehörden, Schlachthofverwaltungen, Medizinalbeamte, Richter u. s. w., nach amtlichen Quellen bearbeitet von Dr. G. Schneidemühl, Privatdocent an der Universität Breslau. II. und III. Lieferung 1893. Verlag von Arthur Felix in Leipzig. Preis 8 Mk. 50.

In der 2. Lieferung dieses, in Bd. XXXV, pag. 188 dieses Archives bereits besprochenen Werkes werden zunächst die Stellung, Pflichten und Befugnisse der beamteten Tierärzte im deutschen Reiche abgehandelt, woran sich die wichtigsten Landesgesetze und Reichsgerichtsentscheidungen, welch letztere